

Interrogation-Nr. 2176

Vernehmung des Johann HEERLITZ

am 14.10.47, 10.00 Uhr

durch Mr. Herbert K. MEYER

auf Veranlassung von Mr. E.H. SCHWENK

Stenografin: Emy Ziegelhoefer.

1. Fr. Wie heissen Sie ?

A. Johann HEERLITZ.

2. Fr. Zunächst muss ich Sie vereidigen. Erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie den Eid nach: Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts hinzufüge und nichts verschweige.

(Der Zeuge spricht den Eid nach).

3. Fr. Schildern Sie in kurzen Abrissen zunächst Ihren Lebenslauf.

A. Geboren 6.2.1904 in MÜNCHEN. Schulbildung: 8 Klassen Volksschule und dann Schuhmacherfachschule. Ich trat dann 1924 in die Landespolizei ein in MÜNCHEN, habe verschiedene Polizeikurse absolviert und wurde 1935 von der Polizei zur Wehrmacht überstellt. Mein höchster Dienstrang bei der Polizei war Oberwachmeister, und bei der Wehrmacht Unterfeldwebel. 1936 bin ich aus der Wehrmacht ausgeschieden, und war von 1936 bis 1937 wieder bei der Polizei und ging 1937 zum Zoll.

4. Fr. Was war Ihr letzter Rang bei der Polizei ?

A. Oberwachmeister. Ich bin ausgeschieden wegen politischen Gründen, und wurde dann Zollbeamter. Ich war dann beim Zoll bis 1944 und

Im Juni 1944 bin ich inhaftiert worden.

5. Fr. Was war Ihr letzter Rang beim Zoll ?

A. Zollsekretär.

6. Fr. Warum wurden Sie inhaftiert ?

A. Wegen Zersetzung der Wehrkraft und Verdacht auf Hochverrat.

7. Fr. Wie lange waren Sie inhaftiert ?

A. 11 Monate bis Kriegsende.

8. Fr. Haben Sie Verhandlungen gehabt ?

A. Ich habe keine Verhandlung angenommen, da mein Todesurteil von SS- und Polizeigericht schon ~~mündlich~~ festlag. Ich war im Gefängnis LAIBACH

9. Fr. Ihre Adresse ist ?

A. Ich bin zur Zeit im Zolllager Pasing und meine Wohnung ist: München, PLINGLANSERstrasse 126/III.

10. Fr. Waren Sie in der Partei ?

A. Nein.

11. Fr. SS ?

A. Nein.

12. Fr. Sonstiger Organisation ?

A. NSV.

13. Fr. Hatten Sie irgendwelche Führung, Rang ?

A. Nein.

14. Fr. Wo waren Sie stationiert im Zoll während des Krieges ?

A. In TROGERL-MAIGLEN/Kaernten (Oberitalien/Jugoslawien). Das war der Übergang nach TARVIS.

15. Fr. Von 1939 an war es noch italienisches Gebiet ?

A. Es war deutsche Grenzstation zu Italien noch. Das ist das Dreilaendereck.

16. Fr. Sie hatten hierher geschrieben ?

A. Ja.

17. Fr. Worum hat es sich gehandelt ?

A. Ich wollte, wenn Sie naechere Informationen wissen wollten, ueber Zollschutz und Verhalten berichten. Ich bin im Februar 1944 nach LEHRKNEFELD/Oberkrain in der Naechte von Assling, Uebergang von Villach/Assling, gekommen.

18. Fr. Was glauben Sie, was Sie fuer Beobachtungen von strafrechtlichen Gesichtspunkt aus gesehen, machen konnten ?

A. Als ich herausberkam, hatte ich den Zollkommissaar KELLERER, wohnhaft LANDSUT/Niederbayern, der dort die Einheit vom Zollgrenzschutz gefuehrt hatte. U.a. hat er auch, was ich persoenlich als Augenzeuge mitgesehen habe, die Minsetze gegen jugoslawische Doerfer, in denen sich keine Partisanen befanden, sondern nur friedliebende Bevoelkerung, geleitet und die Ortschaft BAUBESCHA/ ueber Pedikole vollkommen mit seinem Zollgrenzschutz ausgepluendert.

19. Fr. Wissen Sie wo der ist ?

A. Der soll schon auf meine Angaben hin 1946 im Fruehjahr von der Dienststelle und zwar war er als Hauptzollstellenleiter wieder eingesetzt und auf mein Schreiben, das ich durch die politische Betreuungsstelle fuer K.Z. erhoben habe, verhaftet worden sein und jetzt in Dachen sein. Er ging dann durch die Spruchkammer und wurde entnazifiziert und wurde wieder als Zollkommissaar fuer

Steuersachen beschaeftigt.

20.Fr. Sie wurden nicht vorgeladen ?

A. Nein. Ich war im Gmaah Glauben, dass es weiter verfolgt wurde mein Schreiben, jedoch wurde es nicht gesucht. Dann habe ich gehoert, dass er am 20. April d. J. von den Amerikanern verhaftet und ueberfuehrt wurde nach Dachau. Ich habe auch weitergehoeert, dass er von den Jugoslawen gesucht waerd und dass ihn verschiedene Morde angedroht wurden.

21.Fr. Wissen Sie etwas ueber die Umsiedlung und Abseidlung von Jugoslawen?

A. Die Umsiedlung, die im Kaerntnergebiet stattgefunden hat war Ende August 1943. Die sind von Gauleiter von Kaernten, RAINER, angeordnet worden.

22.Fr. Haben Sie von der deutschen Mittelstelle gehoert, von Reichskommissar zur Festigung des deutschen Volkstums ?

A. Nein.

23.Fr. Haben Sie etwas von Partisaneenkindern gehoert, die nach Deutschland geschickt wurden ?

A. Wie ich im Gefaengnis war, sind in LAIBACH im August die ersten Zivilisten, hauptsaechlich Frauen mit Kindern ins Gefaengnis gekommen und ich habe mich erkundigt zwischen den Wittern im Hof, was mit ihnen los ist. Sie sagten mir, sie sind einfach von der Gestapo verhaftet worden und ins Landgerichtgefengnis ueberfuehrt worden, weil man sie verdaehtigt hat, sie waerd seien mit den Partisaneen in Verbindung. Mir hat dann weiter ein Oberschuesster von Gefaengnis mitgeteilt, das sei nur eine Aktion, man vernimmt sie von der Gestapo

und dann werden sie zwangsverschleppt nach Deutschland als billige Arbeitskräfte. Das war August 1944. Diese Aktion war von Gauleiter RAINER.

24.Fr. In Zusammenhang damit haben Sie etwa gehört von der deutschen Umsiedlungsgesellschaft ?

A. Gehört habe ich schon.

25.Fr. Ist es da zu <sup>2</sup> Zwischenfällen bei den Absiedlungen gekommen ?

A. Im Kärntner Gebiet bei den Slowenen habe ich gesehen, dass 2 Grenzbusse gekommen sind - das war in VAISTRISS an der Grenze - in denen Zivilisten/Gestapo waren, die in die Häuser hereinkamen und alles ~~mitnahmen~~ Leute mitnahmen, die nichts mitnehmen durften.

26.Fr. Wer hat das angeordnet ?

A. Gauleiter RAINER.

27.Fr. Und die Unterleute ?

A. Gestapo von Villach. Ich kann nur angeben, dass von uns keine dabei waren von der Grenze, sondern nur Gestapoinnendienst. 2 davon kenne ich dem Gesicht nach, jedoch dem Namen nach nicht. Von Buergemeister wurde dann ein Treuhänder eingesetzt wegen dem Vieh usw.

28.Fr. Sind nicht mehr Leute angesiedelt worden ?

A. Nein.

29.Fr. Wissen Sie wer die Treuhänder eingesetzt hat ?

A. Der Ortsgruppenleiter von VAISTRISS.

30.Fr. Woher kamen die ? Von Deutschland ?

A. Nein, von Veisstriss. Ich weisse nur, wo die Absiedler hinkamen. Sie kamen nach KLAGENFURT, da war ein Lager, das war das Gefangnis KALGENFURT. Später habe ich erfahren, dass sie verschickt worden s

Kollrat Dr. RAPP, der jetzt in Hauptrolle in VILLACH ist, hat  
auch die Aktionen angeordnet.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv